Auch der vorliegende 12. Jahrgang des statistischen Jahrbuches erscheint, wie sein Vorgänger, verspätet, und zwar hauptsächlich aus dem Grunde, weil dem Departement fortgesetzt neue und zeitraubende Arbeiten zuwachsen, welche die Thätigkeit seines geringen Conceptspersonales der Fertigstellung des Jahrbuches häufig und für längere Zeit entziehen.

Die Überhäufung mit Arbeiten hat jedoch das Departement nicht abhalten können, den Inhalt des Jahrbuches neuerlich reichhaltiger zu gestalten, so dass der vorliegende Jahrgang um volle fünf Druckbogen stärker ist, als der vorhergehende. Insbesondere weist der XVII. Abschnitt, Gewerbe und gewerbliche Angelegenheiten, eine bedeutende Erweiterung auf, über die später gesprochen werden wird, indem die Neuerungen in jener Reihenfolge zur Besprechung gelangen sollen, in der sie im Jahrbuche vorkommen.

Im IV. Abschnitte, Bau- und Wohnstatistik, erhielt das Ergebnis der Bauthätigkeit hinsichtlich der Höhe der Gebäude auf Seite 15 eine besondere Darstellung.

Die Statistik der Heimatrechts-Verleihungen im VI. Abschnitte, Bewegung der Bevölkerung, erscheint (Seite 77—79) in mehrfacher Beziehung, insbesondere aber um eine Tabelle, betreffend die Heimatrechts-Verleihungen nach der Höhe der hiefür zu entrichtenden Taxbeträge, erweitert.

Im X. Abschnitte, Steuern und Regalien, ist eine ganze Reihe von Steuern und Gebüren, für welche bisher die Angaben gemangelt hatten, neu aufgenommen worden. So finden sich zum erstenmale im Jahrbuch: Das Erträgnis der Effecten-Umsatzsteuer nach Monaten (Seite 190), die Zahl der durch die Schanksteuer von gebrannten geistigen Flüssigkeiten getroffenen Verkaufsstätten jeder Gattung und der Ertrag dieser Steuer mit Rücksicht auf die einzelnen Gattungen der Verkaufsstätten, und zwar durchwegs nach Gemeindebezirken (Seite 191 und 192), die Spielkarten-Erzeugung und der Ertrag des Spielkartenstempels, die Zahl der gestempelten Zeitungen und Kalender und der Ertrag des Zeitungs- und Kalenderstempels, das Erträgnis aus dem Verschleiße von Stempelwertzeichen und aus dem Stempelzeichen-Aufdrucke (Seite 193), endlich (Seite 194) der Eingang an staatlichen Wegmautgebüren und an Pachtschillingen der staatlichen Wassermautstellen (Überfuhren im Donaucanale), und zwar sind alle diese Abgaben für die Jahre 1893 und 1894 nachgewiesen.

Im XI. Abschnitte, Militär-Angelegenheiten, ist das Ergebnis der durch das Gesetz vom 10. Mai 1894, R. G. Bl. Nr. 83, den landsturmpflichtigen Personen auferlegten Meldepflicht auf Seite 202 textlich und tabellarisch berück-

sichtigt, im XII. Abschnitte, Rechtspflege und öffentliche Sicherheit, auf Seite 255 bis 257, die Thätigkeit der freiwilligen Feuerwehren infolge von Feuermeldungen dargestellt, während die früheren Jahrbücher bloß über die Zahl der Mitglieder und der Lösch- und Rettungsgeräthe dieser Feuerwehren eine Tabelle enthalten.

Im XIV. Abschnitte, Bildungswesen, erscheint auf Seite 350 und 351 zum erstenmale im Jahrbuche eine Zusammenstellung über die Dienstverhinderungen der Lehrpersonen für den allgemeinen Unterricht an den städtischen Volksschulen. Die Dienstverhinderungen sind in halben Schultagen und gesondert für die einzelnen Arten der Lehrpersonen jedes Geschlechts sowohl an den Bürger-, als auch an den allgemeinen Volksschulen angegeben, und nach den Ursachen, durch die sie bewirkt worden waren, geschieden; zugleich finden sich die durch die Dienstverhinderungen hervorgerufenen Mehrkosten für jede Art der Lehrpersonen verzeichnet. Mit der Veröffentlichung dieser Zusammenstellung ist der Beschluss des Stadtrathes vom 14. Juni 1892, wonach eine Statistik der Dienstverhinderungen der Lehrpersonen bearbeitet und die wesentlichsten Angaben in den Veröffentlichungen der Gemeinde dargestellt werden sollen, zur Ausführung gebracht.

Derselbe Abschnitt bringt ferner auf Seite 357 eine neue Tabelle, die im Anschlusse an die vorhergehenden über die Ausgaben für die städtischen Volksschulen und über die Gebarung des Wiener Lehrer-Pensionsfondes nähere Angaben über die Bezüge der in den dauernden Ruhestand versetzten Lehrpersonen, bzw. der Angehörigen verstorbener Lehrpersonen aus dem Wiener Lehrerpensionsfonde oder aus der Gemeindecasse, dann über die Aushilfen an Lehrpersonen und Lehrerswitwen, endlich über die Gehaltsvorschüsse an Lehrpersonen aus dem Bezirksschulfonde, durchwegs unter Mittheilung der Zahl der im Laufe des Jahres in den Bezug gesetzten und zumeist auch der zu Ende des Jahres im Bezuge befindlichen Personen enthält.

Der XIV. Abschnitt wurde endlich auch um die Statistik der Schulen für den Unterricht in weiblichen Handarbeiten (Seite 362 und 363), dann der Kindergärten, Kinderbewahr-Anstalten und Krippen (Seite 364—368) bereichert.

Die früheren Jahrbücher behandeln diese Anstalten einzig und allein in ihrer Beziehung zum Armenwesen (im XXI. Abschnitte), und daher auch nur solche, welche den Kindern unentgeltliche Aufnahme gewähren.

Was insbesondere die erstgenannten Schulen betrifft, so wurden nur die von der Gemeinde, einer Stiftung, einer geistlichen Körperschaft oder einem Vereine erhaltenen, nicht aber auch die von Privatpersonen gewerbsmäßig betriebenen Anstalten in die Erhebung einbezogen, da letztere in der Regel eine schulmäßige Einrichtung nicht haben. Mit der Einbeziehung der Kindergärten und der Kinderbewahr-Anstalten, welche für die Beaufsichtigung und Erziehung der Kinder der minderbemittelten, insbesondere der Arbeiter-Bevölkerung von nicht zu unterschätzender Bedeutung sind, in den Darstellungsstoff des Jahrbuches ist, wie sich mit Recht sagen läßt, eine Lücke in diesem Werke ausgefüllt worden.

Im XV. Abschnitte, Gesundheitswesen, sind die Angaben über die Erkrankungs- und Todesfälle an ansteckenden Krankheiten (Seite 389 u. ff.) dadurch vermehrt worden, dass infolge einer weitergehenden Bearbeitung der Krankheitsanzeigen die Zahlen der in den einzelnen Monaten erkrankten Personen nach dem Geschlechte aufgetheilt werden konnten und dementsprechend auch die Zahlen der

Verstorbenen in gleicher Weise beigefügt werden mussten. Dass nicht auch das Geschlecht der in den einzelnen Gemeindebezirken Erkrankten angegeben erscheint, ist aus dem auf Seite 388 Bemerkten zu erklären, wohl aber ist, wie die neu hinzugekommenen Tabellen auf Seite 400 und 401 darthun, die Vertheilung der Erkrankten und Verstorbenen nach Altersgruppen mit Rücksicht auf das Geschlecht gemacht worden.

Der immer mehr zunehmenden Wichtigkeit der Anstalten für die Untersuchung von Lebensmitteln wurde dadurch Rechnung getragen, dass zum erstenmale im Jahrbuche die Thätigkeit von fünf solchen Untersuchungs-Anstalten behandelt erscheint (Seite 413 und 414). In demselben Abschnitte, und zwar in dem Capitel Veterinär-Angelegenheiten, wurden die Ergebnisse der vom städtischen Veterinäramte alljährlich vorgenommenen Erhebungen über den Stand des Nutzviehes zu Ende jedes Jahres, dann der aus einem besonderen Anlasse durchgeführten Aufnahme des Berufes der Eigenthümer von Rindvieh im Jahre 1894, endlich die Zahl der in den einzelnen Bezirken befindlichen Nutzvieh-Handelsstallungen und der dort im Laufe des Jahres eingestellt gewesenen Rinder nach ihrer Herkunft (Seite 416) neu ausgewiesen.

Der XVI. Abschnitt, Lebensmittelversorgung, hat mannigfache Erweiterungen, und zwar insbesondere aus dem Grunde erfahren, weil die bisher vom Marktdepartement des Magistrates jährlich herausgegebenen „Statistischen Ausweise über die Approvisionierung der Stadt Wien", deren hauptsächlichster Inhalt ohnedies in den Jahrbüchern enthalten war, in Zukunft nicht mehr gesondert veröffentlicht werden sollen. Infolgedessen mussten die restlichen Ausweise dieses Tabellenwerkes in das Jahrbuch aufgenommen werden, so die Tabelle auf Seite 440, betreffend das für den Wiener Bedarf sowohl auf dem Central-Viehmarkte zu St. Marx angekaufte, als auch auf dem Bahnhofe zu St. Marx angelangte und unmittelbar in die Schlachthäuser beförderte Schlachtvieh, dann die dritte Tabelle auf Seite 447, betreffend die Zufuhr von Wildbret und Federwild in die Großmarkthalle, ferner die beiden Tabellen auf Seite 465, die Preise in der Großmarkthalle von Wildbret, Geflügel und Fischen im Kleinverkaufe und von Eiern, Butter, Käse und Fettwaren im Großhandel enthaltend, endlich die Tabelle auf Seite 470 mit den Preisen von Brennholz auf den Brennholzlagerplätzen. Dagegen bilden die Tabellen auf Seite 448 über die Zahl der Händler in den Markthallen und die Gegenstände ihres Verschleißes, ferner auf Seite 453 und 454 über die Zahl der auf den offenen Märkten (mit Ausschluss der Centralmärkte für Heu, Stroh 2c.) verkehrenden Verkäufer und die Gegenstände ihres Handels, das Ergebnis einer besonderen Erhebung durch das städtische Marktamt. Der Verkehr auf dem Central-Viehmarkte wurde im vorliegenden Jahrbuche durchwegs nach Marktwochen dargestellt, während dies bisher größtentheils nach Monaten geschehen ist (vgl. Seite 441—445). Anlass dazu gab die Erwägung, dass die Woche, als die übliche Zeiteinheit für den Marktverkehr, eine bessere Grundlage zur Vergleichung in der Marktbewegung zu bieten geeignet ist. Die auf Seite 467 befindlichen Tabellen über die Preise von Hülsenfrüchten, Erdäpfeln und Gemüse erscheinen durch die Aufnahme der Preise einer Anzahl Gemüsearten erweitert.

Die größte Bereicherung hat, wie bereits erwähnt, der XVII. Abschnitt, Gewerbe und gewerbliche Angelegenheiten, erfahren. Während in den früheren Jahrbüchern die Dampfkesselstatistik bloß für die bei den Mitgliedern der Dampfkesseluntersuchungs- und Versicherungs-Gesellschaft aufgestellten Dampfkessel bearbeitet werden konnte, enthält das vorliegende Jahrbuch diese Statistik für alle in Wien aufgestellten Dampfkessel (Seite 499—501); dabei wurde die erste Tabelle auf

Seite 499 praktischer gestaltet, indem die Größe des Dampfdruckes fallen gelassen und statt der Gesammtheizfläche der Kessel die durchschnittliche Heizfläche der Kessel jeder Größenkategorie angegeben ist.

Auf einige Neuerungen in der Darstellung der gewerblichen Genossenschaften, z. B. die Mittheilung der Zahl der Sitzungen der Genossenschafts-Vorstehung und des Gehilfen-Ausschusses (vgl. S. 502 u. ff.), die Verweisung der Angaben über die Höhe der Umlagen aus der Tabelle über die Organisation 2c. in die über die Vermögensgebarung der gewerblichen Genossenschaft u. s. w. mag hier nur kurz aufmerksam gemacht werden. Von größerem Belange erscheint die ausführliche und eingehendere Bearbeitung der Arbeitsvermittlung der gewerblichen Genossenschaften (Seite 524—529). Es wurde nämlich an die einzelnen gewerblichen Genossenschaften ein ähnlicher Fragebogen, wie schon früher an jene Vereine, in deren Wirkungskreis auch die Arbeitsvermittlung fällt, versendet. Dessen Beantwortung, die allerdings noch Manches zu wünschen übrig läfst, ermöglichte es, diese wichtige Aufgabe der gewerblichen Genossenschaft und deren Lösung in ungefähr derselben Art und Weise, wie für die erwähnten Vereine, darzustellen. Gleichzeitig ist für eine Anzahl von Genossenschaften und Vereinen, welche die entsprechenden Daten in brauchbarer Weise lieferten, die arbeitsvermittelnde Thätigkeit nach Monaten behandelt (S. 528 u. 529, 540 u. 541). Überhaupt zeigt eine Vergleichung der Tabellen über die Arbeitsvermittlung in den einzelnen Jahrbüchern für die Jahre 1888—1894 die Aufmerksamkeit, welche das Departement diesem wichtigen Gebiete fortgesetzt gewidmet hat. Während im Jahrbuche pro 1888 die Tabelle über die Arbeitsvermittlung bei den gewerblichen Genossenschaften nur 40 Genossenschaften und für jede Genossenschaft höchstens 3 Summarziffern enthielt und von der außergenossenschaftlichen Arbeitsvermittlung bloß die des Vereines für Arbeitsvermittlung, des städtischen Lehrlingsstellen-Nachweiseamtes und des Centralvereines für Lehrlings-Unterbringung berücksichtigt, zusammen also die ganze Arbeits- und Lehrstellen-Vermittlung auf 6 Seiten dargestellt war, erstrecken sich die Angaben für das Jahrbuch 1894 auf 82 gewerbliche Genossenschaften und auf 66 Vereine und bieten für die Beurtheilung des Gegenstandes ein ungleich eingehenderes und umfassenderes Materiale, das in dem vorliegenden Jahrbuche 22 Druckseiten in Anspruch nimmt. Dabei ist die Lehrstellen-Vermittlung seitens der gewerblichen Genossenschaften, die an einem anderen Orte, im Zusammenhang mit dem Lehrlingswesen überhaupt (Seite 520—522) behandelt ist, nicht in Rechnung gezogen. Die Einbeziehung einer stets wachsenden Anzahl von Arbeitsvermittlungsstellen in die Erhebung hielt im allgemeinen gleichen Schritt mit deren Entstehung. Zur Erforschung der so verschiedenartigen Verhältnisse bei der Arbeitsvermittlung mussten die an die Vermittlungsstellen gerichteten Fragen von Jahr zu Jahr vermehrt und unter Rücksichtnahme auf die aus der Beantwortung geschöpften Erfahrungen schärfer gefasst werden und auch künftighin dürften die Fragebogen noch manche Änderung erfahren. Das Departement ist auch in der Lage, darauf hinzuweisen, dass das k. k. Handelsministerium für seine im Laufe dieses Jahres eingeleiteten Erhebungen über den Stand der Arbeitsvermittlung im ganzen Reiche die Fragebogen des Departements in ausgiebiger Weise benützt hat. Hervorzuheben wäre übrigens noch, dass von den im vorliegenden Jahrbuche zum erstenmale vorkommenden Vereinen die arbeitsvermittelnde Thätigkeit des Unterstützungs-Vereines für entlassene Sträflinge und des Vereines zur Errichtung von Dienstboten-Asylen auf Seite 532 u. 533 in gesonderter Darstellung erscheint.

Die größte Erweiterung zeigt jedoch im XVII. Abschnitte das Capitel: Die gewerblichen Krankencassen. Zunächst wurde die Thätigkeit sämmtlicher in Wien bestehenden Gehilfen- und Lehrlingskrankencassen, also nebst jener der Bezirkskrankencasse und der Gehilfen- und Lehrlingskrankencassen der gewerblichen Genossenschaften, welche schon in den früheren Jahrbüchern, aber nur in Hinsicht auf ihre Vermögensgebarung behandelt waren, sämmtliche auf dem Krankencassengesetze vom 30. März 1888, R.-G.-B. Nr. 33, beruhenden Vereins- und Betriebskrankencassen in die Bearbeitung einbezogen und diese für alle hier genannten Cassen einheitlich gestaltet. Im ersten Theil des Capitels (Seite 546—551) ist die Zahl der Mitglieder, der Erkrankungen, Entbindungen und Todesfälle, dann der Kranken- und Entbindungstage für jede dieser Cassen angegeben. Im zweiten (Seite 552—587) sodann zum erstenmale im Jahrbuche die Morbidität der Mitglieder jeder Casse nach den einzelnen häufiger vorkommenden oder an und für sich wichtigeren oder mit dem Berufe zusammenhängenden Krankheiten, und zwar dort, wo die Angaben hiefür vorlagen, mit Rücksicht auf die Berufsangehörigkeit und das Geschlecht der Erkrankten dargestellt und im dritten Theile (Seite 588—600) die Vermögensgebarung jeder dieser Cassen ausgewiesen. Mit der Erfassung der Morbidität nach Krankheiten und Berufsangehörigkeit ist ein in hygienischer und socialer Hinsicht ungemein wichtiges Gebiet dem Einblicke erschlossen, und es ist nur zu bedauern, dass wegen des großen Raumes, den es erfordert hätte, nicht auch die Sterblichkeit in gleicher Weise behandelt werden konnte. Die Morbidität in der ganzen Bevölkerung läßt sich selbstverständlich vollständig nicht erfassen; es ist dies nur hinsichtlich einzelner Infectionskrankheiten möglich, deren Auftreten in jedem Falle der Behörde zur Anzeige gebracht werden muss. Hierüber enthält das Jahrbuch auf Seite 388 ff. die aus diesen Anzeigen zusammengestellten Ergebnisse, deren Vollständigkeit allerdings keine ganz zweifellose ist. Die Angaben der Krankencassen enthalten nun die sicherlich vollständige Morbidität von mehr als einem Viertel der Gesammtbevölkerung, und wenn diese Ziffern uns auch kein Bild von der Erkrankungshäufigkeit in der Gesammt-Bevölkerung zu liefern vermögen, so werfen sie doch ein helles Licht auf die Gesundheitszustände jenes Theiles derselben, dessen Verhältnisse in den letzten Jahren in erster Reihe Gegenstand der Aufmerksamkeit und Fürsorge geworden sind.

Neu sind in diesem Abschnitte ferner die Tabellen über die Arbeitseinstellungen (Strikes) auf Seite 614—617 und über die Herbergen der gewerblichen Genossenschaften auf Seite 618, endlich im XXI. Abschnitte, Armenwesen, die in den folgenden Jahrgängen noch zu ergänzende Tabelle auf Seite 758, durch welche der Anfang gemacht wurde, die Wirksamkeit der aus Mitteln der Privat-Wohlthätigkeit erhaltenen Anstalten zum Zwecke der vorübergehenden und unentgeltlichen Beherbergung und Verpflegung zu erfassen.

Damit ist die Aufzählung der Neuerungen, die sich in diesem Theile des Jahrganges vorfinden, wobei Minderwichtiges übergangen werden musste, beendet, und es erübrigt nur noch, mit gebürendem Danke zu betonen, dass das Zustandekommen dieses Werkes nur durch die bereitwillige Unterstützung zahlreicher Behörden, Ämter, Körperschaften und Unternehmungen möglich geworden ist.

Wien, im November 1896.